



**Juni 2012 Nr. 3 Aktionszeitung zur Tarifrunde 2012 öffentliche/private Banken**

## Bankangestellte bundesweit aktiv! Streikwellen erfolgreich

In der Tarifrunde öffentliche/private Banken 2012 wurde vom 1. März bis 6. Juni verhandelt. Über sieben Wochen währte der aktive Arbeitskampf. Denn erst in der dritten Runde waren die Arbeitgeber bereit, überhaupt ein Angebot auf den Tisch zu legen. Sie hofften vielleicht, dass sich die Beschäftigten mit dem ersten völlig unzureichenden Angebot zufrieden geben werden. Die Streikwellen daraufhin haben ihnen gezeigt, dass ihr Wunsch trügerisch ist und sie Gefahr laufen den Arbeitskampf auszuweiten. Weit über Dreizehntausend Beschäftigte haben sich insgesamt an Warn- oder Tagesstreiks beteiligt. Fast Zehntausend war es allein zwischen dritter und vierter Verhandlungsrunde. Sie wurden für ihre Hartnäckigkeit belohnt und mit ihnen die vielen anderen Tausenden Beschäftigte der Branche, denen der errungene Tarifvertrag eine Einkommensverbesserung deutlich über die aktuelle Teuerungsrate hinaus gebracht hat. Respekt für alle Streikenden! Und Dank an die vielen Helfer, die mitgewirkt haben!



Fotos: Ralf Drischel-Kubasek und ver.di Mittelfranken und ver.di Dortmund



Streikende in Nürnberg (oben) und Dortmund am 5. Juni 2012, am Vortage der vierten und letzten Verhandlungsrunde.



### Tarifrunde im Web:

[http://www.facebook.com/  
faire.arbeit.fidi](http://www.facebook.com/faire.arbeit.fidi)

<http://timotarif.de/6>

<http://banken.verdi.de/>



Zuletzt - kurz vor der vierten Verhandlungsrunde - streikten Kolleginnen und Kollegen am 4. Juni in Hannover (Mitte), Braunschweig und Salzgitter (oben), sowie am 5. Juni in Nürnberg sowie Dortmund, Köln und Bielefeld (Titelseite). Die Dortmunder waren es auch, die am 24. April erstmals warnstreikten.



An Streiks beteiligten sich außer den oben genannten – zum Teil mehrmals – Kolleginnen und Kollegen aus Frankfurt/M., Stuttgart, Ludwigsburg, Kornwestheim, Mannheim, Heidelberg, München, Saarbrücken, Merzig Wadern, Saarlouis, St. Wendel, Neunkirchen, Völklingen, Trier, Hamburg, Kiel, Lübeck, Schwäbisch Hall, Karlsruhe, Wiesbaden, Berlin, Augsburg und Bremen. An den zahlreichen Aktionen und Protesten vor allem vor der dritten Verhandlungsrunde beteiligten sich auch noch Kolleginnen und Kollegen in Regensburg, Leipzig und Dresden.



Einige Themen dieser Tarifrunde hängen erst halb erledigt an der Wand. Erklärungen der Tarifparteien ersetzen keine tarifliche Vereinbarung. Es bleibt also noch einiges zu tun bis zum nächsten Mal, mit neuem Mut und dann mit noch mehr Kolleginnen und Kollegen, die ihren Arbeitgebern Respekt einflößen.



Fotoss: ver.di Hannover, ver.di Süd-Ost-Niedersachsen, ver.di Stuttgart

Gestaltung: KJD